



NET-ZERO ASSETS UND NACHHALTIGE RENDITE

Europäische und Schweizer Manager von Kollektivanlagen sowie Vermögensverwalter und Vorsorgewerke befinden sich an einem entscheidenden Wendepunkt in einer sich schnell entwickelnden Investment-Landschaft. Der vorliegende Textbeitrag beleuchtet die entscheidende Rolle von zuverlässigen ESG-Daten, die sich ständig wandelnde Regulierung und exemplarisch das dringend zu lösende Problem des Plastikmülls – dies mit Fokus auf nachhaltiges Investieren.

Zuverlässige ESG-Daten

Kollektive Kapitalanlagen brauchen eine Vielzahl von Daten, aber nicht alle Daten sind qualitativ ausreichend. Hochwertige ESG-Daten haben sich als Grundpfeiler fundierter Investment-Entscheidungen moderner Prägung herausgestellt. Diese

Daten bieten einen transparenten Einblick in die Praxis und somit in die ESG-Leistung von Asset Managern. Letztere können damit den Erwartungen der Investoren gerecht werden und regulatorische Vorgaben einhalten. Im heutigen Marktumfeld, wo das Akronym ESG allgegenwärtig scheint, ist dies nicht bloss ein Luxus, sondern eine grundlegende operative Notwendigkeit.

Die Integration von ESG-Daten in Anlageentscheidungen ist jedoch nicht ohne Herausforderungen. Die Qualität und Abdeckung von ESG-Daten bleiben ein Problem, weil inkonsistente Berichterstattungen und mangelhaft standardisierte Kriterien bedeutende Hürden darstellen. Darüber hinaus kann die Integration von ESG-Daten in interne Systeme komplex und ressourcenintensiv sein.

Trotz dieser Herausforderungen wächst die Bedeutung von ESG-Daten bei Anlageentscheidungen aufgrund des zunehmenden Fokus auf Nachhaltigkeit weiter. Insbesondere jüngere Generationen stellen Nachhaltigkeit vermehrt in den Mittelpunkt der Wirtschaft und ihrer Konsumgewohnheiten.

Regulatorische Transformation durch CSRD

Die regulatorische Landschaft erfährt eine tiefgreifende Transformation durch die europäische Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive). Sie erweitert den Umfang der ESG-Berichterstattung erheblich und umfasst nahezu 50'000 europäische Unternehmen. Ihr Hauptziel ist klar: die Qualität und Zugänglichkeit von Nachhaltigkeitsinforma-

tionen zu verbessern. Dies bedeutet für Kollektivanlagen, standardisierte Daten nahtlos in Anlagestrategien zu integrieren, um die Compliance sicherzustellen und ESG-Prinzipien zu erfüllen.

Die Einhaltung der CSRD stellt jedoch eine erhebliche Herausforderung für Unternehmen dar. Die Richtlinie führt detaillierte Berichtsanforderungen ein und soll sicherstellen, dass grosse Unternehmen und börsennotierte KMUs über Umweltrechte, soziale Rechte, Menschenrechte und Governance-Faktoren berichten. Die CSRD zielt darauf ab, mehrere Mängel der vorherigen Richtlinie zur nicht-finanziellen Berichterstattung (NFRD) anzugehen – so etwa die Unklarheit der Anforderungen, welche zu inkonsistenten Daten, fehlender Vergleichbarkeit und letztlich Nicht-Einhaltung führte.

Trotz dieser Herausforderungen wird die CSRD als bedeutender Schritt hin zur Normierung der Transparenz in den Bereichen Umwelt, soziale Angelegenheiten und Unternehmensführung angesehen. Die Anzahl der Unternehmen, die in Europa Berichtsanforderungen unterliegen, steigt damit von 11700 auf fast 50000 weil die Erweiterung alle grossen Unternehmen sowie börsennotierten kleinen und mittleren Unternehmen betrifft.

Plastikmüll: ein greifbares ESG-Thema

Plastikverschmutzung ist zu einem der dringendsten Umweltprobleme geworden. Die rasch steigende Produktion von Einwegplastik-Produkten überfordert die Welt im Umgang damit. Jedes Jahr gelangen etwa 8 Millionen Tonnen Plastikmüll von Küstenstaaten in die Ozeane. Diese Verschmutzung erstickt die Meeresfauna, schädigt den Boden und vergiftet das Grundwasser. Es kann bis zu 1000 Jahre dauern, bis Plastik abgebaut wird. Wenn es weggeworfen wird, sammelt es sich in der Umwelt an, bis es einen Kippunkt erreicht.



Nils Löhndorf

Vice President, Association Suisse du Net-Zero Assets.

Soziale Verantwortung

Plastikverschmutzung betrifft marginalisierte Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen, die in unmittelbarer Nähe von Plastikproduktion und -entsorgung leben. Sie stellt somit eine Umwelt-Ungerechtigkeit dar. Sie kann Lebensräume und natürliche Prozesse verändern, die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an den Klimawandel reduzieren und damit die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen, die Nahrungsmittelproduktion sowie das soziale Wohlbefinden direkt beeinträchtigen. Die globale COVID-19-Pandemie hat zu einem exponentiellen Anstieg der

Nachfrage nach Einwegplastik geführt, insbesondere bei Lebensmittel-Verpackungen oder medizinischem Abfall (beispielsweise Einwegmasken).

Governance

Effektive Governance umfasst die Bewältigung von Risiken im Zusammenhang mit Plastikmüll. Die United Nations Environment Assembly (UNEA) hat eine Resolution mit dem Titel «Plastikverschmutzung beenden: hin zu einem völkerrechtlich bindenden Instrument» verabschiedet. Diese Resolution fordert die Entwicklung eines international rechtsverbindlichen

Instruments zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung, insbesondere in Ozeanen. Die Blockchain-Technologie wird in diesem Zusammenhang ebenfalls als möglicher Disruptions-Faktor angesehen, um die Praxis der Abfallentsorgung zu verbessern.

Blockchain, KI und ONDAs:

Aufstrebende Technologien wie Blockchain und künstliche Intelligenz (KI) bahnen den Weg für eine neue Ära des Abfall-Managements. Diese Technologien bieten eine beispiellose Transparenz und Unveränderlichkeit entlang der Recycling-Wertschöpfungskette, schaffen innovative Ertragsmodelle zur Kapitalisierung von Abfall und brechen traditionelle Wertschöpfungsketten weiter auf. Sie bieten bedeutende Chancen für Anbieter von Kollektivanlagen aller Art.

In einer kürzlichen Diskussion bei der Association Suisse du Net Zero Assets (ASNZA) haben wir «Ocean Notarised Digital Assets» (ONDAs) vorgestellt. Dieser innovative Ansatz integriert Umweltverantwortung nahtlos in Produkte und Dienstleistungen. ONDAs gehen über symbolische Gesten hinaus und integrieren nachhaltige Praktiken als wesentliche Bestandteile von Anlagestrategien. Durch den Einsatz dieser digitalen Assets können Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsbemühungen effektiv überwachen und validieren und damit ihre uneingeschränkte Verpflichtung zur Umweltverantwortung demonstrieren.

Die Blockchain-Technologie bietet ebenfalls vielversprechende Lösungen für nachhaltiges Abfall-Management. Sie schafft Klarheit über Eigentumsrechte an Produkten (auch Abfall), sie unterstützt Umweltpolitiken, indem sie nachhaltiges Abfallmanagement belohnt, und sie gewährleistet die Anonymität sowie Privatsphäre von Institutionen und Einzelpersonen. Blockchain kann auch wichtige Dienstleistungen im Bereich des Abfallmanagements von Smart Cities automatisieren.



Künstliche Intelligenz ermöglicht ebenfalls eine Vielzahl von Anwendungen im Abfall-Management. Mögliche Einsatzgebiete sind etwa: Prozesse zur Energiegewinnung aus Abfällen, intelligente Mülleimer, Abfallsortier-Roboter, Überwachung und Verfolgung von Abfällen, Plastik-Pyrolyse, Unterscheidung von fossilen und modernen Materialien, Logistik, Entsorgung, illegales Deponieren, Ressourcenrückgewinnung, Smart Cities, Prozess-Effizienz, Kosteneinsparungen und Verbesserung der öffentlichen Gesundheit u.v.a.m. Künstliche Intelligenz in der Abfalllogistik kann den Transport um bis zu 36.8%, die Kosten um bis zu 13.35% und die Zeit um bis zu 28.22% reduzieren.

Blockchain und KI können gemeinsam die Lieferkette für Abfälle revolutionieren und sozialen Nutzen bringen, wodurch sie wertvolle Werkzeuge für kollektive Anlageprogramme werden, die sich auf Nachhaltigkeit konzentrieren.

Fazit

Im schnelllebigen Umfeld von Kollektivanlagen auf unserem Kontinent sind die Integration von zuverlässigen ESG-Daten und die Anpassung an regulatorische Veränderungen unerlässlich geworden. Diese Faktoren werden von einer neuen Generation von Investoren vorangetrieben,

die Nachhaltigkeit neben finanziellen Erträgen priorisieren.

Glücklicherweise bieten aufkommende Technologien wie Blockchain und künstliche Intelligenz praktische Lösungen, um Nachhaltigkeits-Bemühungen zu verbessern und die Einhaltung sich wandelnder Vorschriften zu erleichtern. Diese Werkzeuge sind entscheidend, um die Komplexität des verantwortungsbewussten Investierens in unserer Region zu bewältigen.

Durch Investitionen in Net-Zero Assets können Kollektivanlagen attraktive Renditen erzielen und gleichzeitig einen positiven Einfluss auf die Umwelt ausüben. Diese Herangehensweise sichert eine nachhaltige Zukunft und erfüllt die Erwartungen sozialbewusster Investoren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die datengetriebene Weiterentwicklung von Kollektivanlagen zusammen mit der Nutzung zuverlässiger ESG-Daten, regulatorischen Veränderungen und der Bewältigung von Abfall aller Art zur Schaffung von Net-Zero Assets führen kann, die sowohl finanziell ansehnliche Erträge liefern als auch Temperaturziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen vermögen.